

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Tourenbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Skitouren im Mariental

18.–20. Februar 2000

Leiter: Ernst Aschwanden

TeilnehmerInnen: Fritz, Veronika, Ruth, Margreth, Marianne, Marco

Ein Prachtstag kündigte sich an: Wolkenloser Himmel, im Westen in der Morgendämmerung der verschwindende Vollmond, gesunde Minustemperaturen und Pulverschnee à gogo. Was will der Skitourenfahrer noch mehr? Alles stimmte – bis auf zwei Punkte: Es war Montag und das Ziel der morgendlichen Fahrt nicht das Mariental, sondern der Bürostuhl. Die Skitouren im Mariental waren zu diesem Zeitpunkt bereits Geschichte und das oben beschriebene Bilderbuchrückseitenwetter kam 24 Stunden zu spät.

Begonnen hat das Ganze am **Freitag** bei eher trüben Wetteraussichten. Trotz eines Tiefs über England und prognostizierten starken Schneefällen konnte Ernst fünf unentwegte TeilnehmerInnen zusammen-trommeln. Aus allen möglichen Gegenden anreisend, trafen wir uns schlussendlich in Konolfingen im Zug. Bahnfahrt. Postautofahrt. Ein gestresster Postchauffeur brachte uns zum Flühüttli (1170 m) im Mariental (Sörenberg). Felle montieren und schon gings bei leichtem Schneefall bergauf. Mit zunehmender Höhe nahmen auch Wind und Schneefall zu, und nicht selten war nicht viel mehr zu sehen als die nächste Tanne. Mit untrüglichen Instinkt lotste uns Ernst bei allen Fixpunkten vorbei, immer in der Gewissheit, im Zweifelsfalle via Handy und Nr. 111 nach dem Weg fragen zu können. Jedenfalls waren wir plötzlich oben (es stand da ein Kreuz, und weitere Aufstiegsmöglichkeiten waren nicht auszumachen) und in professioneller Verkaufsmannier erklärte er diesen Hoger zum **Nünalpstock (1901 m)**. Gratulationen, Küsschen, Sprüche, und retour gings nach Sörenberg ins «Border Cross» (Boarder-Bar mit Touristenlager).

Das Nachtessen war verdient: Pudelnass vom tiefenden Regen, enttäuscht von den vielen besetzten Restaurants und belustigt von DJ-Bobos-Manager-Handy-

Show (Ernst) landeten wir schlussendlich im Sporthotel. Ein wunderbares Nachtessen machte die kleine Schar wieder munter. Ernst liess nicht locker, amortisierte selbst jetzt sein Handy tapfer weiter und organisierte trotz Absagen weitere zwei TeilnehmerInnen für den morgigen Samstag. Nicht ohne dabei die aktuellen Wetterverhältnisse seinen Wunschvorstellungen etwas anzupassen.

Dann der **Samstag**. Schneefall in der Nacht. Wind in Sturmstärke. Was niemand so recht glauben mochte, traf doch ein: Margreth und Veronika kamen – an einen Abbruch war nicht (mehr) zu denken. Im Windschatten der Kirche Felle montieren, den im Schnee steckenden Subaru rechts liegen lassen, und bald einmal hatten wir allem Unbill zum Trotz etliche Höhenmeter hinter uns gebracht. Unbeirrt stieg Ernst in die Höhe, wohl wissend, dass uns auf der Krete der Wind fast aus den Bindungen heben würde. Aber dann der rettende Wegweiser: alle Tafeln zeigten nach unten, also mussten wir oben sein. **Hagleren (Hirswängi) (1948 m)**. Gratulationen. Küsschen. Sprüche (nur kurze, alle wollten weiter). Durch lockeren Pulverschnee gings den Sichtverhältnissen entsprechend vorsichtig wieder dem Tal entgegen. Postauto. Skilift und Transfer per Pedes und via Salwidli zum Berghaus des CVJM. Spaghetti-Diner mit unseren Kameraden von der Schneeschuhwanderzunft. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Renzo und seine TeilnehmerInnen für die logistische Unterstützung.

Am **Sonntag** dann schon wieder Neuschnee, aber wenigstens hatte der Wind nachgelassen. Ans Heimfahren dachte niemand mehr, und Ernst war nicht zu bremsen. Zielstrebig führte er uns zwar Richtung **Hengst**, nicht aber ohne der «Schlund-Bar» auf 1477 m noch einen Besuch abzustatten. Noch einmal tauchten letzte Zweifel auf, ob die Tour hier nicht abgebrochen werden sollte. Nein, bis zur Waldgrenze schaffen wir es noch, dann sehen wir weiter. Naja, wir kamen **bis auf 1950 m**, dann sahen wir gar nichts mehr. Spätestens hier, wo oben nicht mehr von unten und links nicht mehr von rechts unterschieden werden konnte und nur noch an den Skispitzen zu erahnen war, wo vorne ist, spätestens hier gaben wir nun doch auf. So gab es hier keine Gratulationen,

keine Küsschen und nur leise Sprüche. Aber alle freuten sich auf die Abfahrt. Einmalig schöne Schneesverhältnisse mit knietiefem, trockenem Pulverschnee über die ganzen 1000 Höhenmeter bis ins Tal zur Postautostation entschädigten uns mehr als genug für die kalten Ohren und tiefenden Nasen. Ernst, es hat sich gelohnt, herzlichen Dank für die Organisation und für das souveräne «Durchziehen».

Marco Lauterjung

**rega** 

***Sind Sie schon  
Gönnerin  
oder Gönner?***

*Rufen Sie uns an:  
Telefon 01 654 32 22  
www.rega.ch*

***Das Schönste, was es  
in der Welt gibt, ist ein  
leuchtendes Gesicht.***

*Einstein*

## Stimme der Veteranen

### «Raubritterzug» auf der Veteranen-Tour

An einem Tag im letzten Sommer stand der Blumenweg von Grindelwald zum Bachalpsee auf der Programmliste der SAC-Veteranen. Gute Dinge machen wir uns auf den Weg. Der Leiter hat mich als Schlussmann bestimmt. So trotte ich hinterher, freue mich an der schönen Bergwelt und geniesse die Freude, Mitglied der Gruppe sein zu dürfen. Auf den steilen Serpentinafen gewinnen wir Meter um Meter an Höhe. Die Sonne begleitet uns 11 Mann nur noch ab und zu. Nach verschiedenen Halten und wechselhaftem Gelände kommen wir langsam in die Nähe des Bachalpsees. Die meisten der Gruppe sind voraus, nur wir zwei am Schluss sind ein bisschen zurück. Es gibt noch einen Lawinenkegel aus hartem Firn vom letzten Winter, etwa 30 Meter breit, zu traversieren. Und auf diesem «Gletscher» passiert das Zentrum dieser Geschichte.

Auf dem abschüssigen Schneefeld steht ein junges japanisches Pärchen, diskutiert angeregt mit einer Kamera in den Händen. Die junge Frau steigt ein paar Schritte hoch, posiert sich und der Mann betrachtet seine angeblich Angebetete im Sucher. Mit meinem Vorstellungsvermögen erkenne ich die Situation sofort. Das soll ein Erinnerungsfoto aus glücklichen Tagen auf einem grossen Alpengletscher in Europa werden. Meine Hilfsbereitschaft ist erwacht.

**CREN**

Creatives Bauen

Generalunternehmung  
Bahnhofstrasse 13 3125 Toffen  
tel:031/818 48 48 - fax:031/818 48 49  
e-mail: crea@datacomm.ch



**heiniger zutter** architektur / planung  
& partner AG & bauleitung

bahnhofstrasse 13, postfach, 3125 toffen  
tel: 031 818 48 58, fax: 031 818 48 59, email: hzp@datacomm.ch